

WZ-Code 10.13



1 Branche in Kürze

Im Wirtschaftszweig der Fleischereien ist nach wie vor ein Strukturwandel im Gange, der zulasten von handwerklichen Betrieben geht. Darüber hinaus machen der Branche steigende Preise und vor allem der sinkende Fleischkonsum zu schaffen. Auf der anderen Seite gibt es Chancen für die Unternehmen, wenn sie den aktuellen Trends wie Gesundheit, Regionalität und artgerechter Tierhaltung entsprechen können.

Zurückgehender Fleischkonsum hinterlässt Spuren

Die nominal steigenden Umsätze sind in der untersuchten Branche vor allem auf steigende Preise zurückzuführen. Rückläufige Unternehmenszahlen, vor allem aber auch die in den letzten Jahren deutlich gesunkene Produktionsmenge in der Fleischindustrie, sprechen eine deutliche Sprache. Der in Deutschland zurückgehende Fleischkonsum wirkt sich nahezu auf allen Ebenen aus. Fleischerzeugnisse sind hingegen auf dem Vormarsch.

Nachhaltigkeit eröffnet Chancen und sorgt für Risiken

Weitere Probleme ergeben sich aus steigenden Einkaufspreisen, dem Fachkräftemangel und dem schlechten Ruf der Branche. Dieser wirkt sich nicht nur auf die Nachfrage, sondern auch auf die Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen aus. Zudem wird es immer schwieriger für Geschäftsinhaber, Unternehmensnachfolger zu finden. Auch die Ansprüche an Digitalisierung und Nachhaltigkeit steigen. Nach Angaben der Sparkassen-Finanzgruppe weist der Wirtschaftszweig selbst erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note D). Auf der anderen Seite ergeben sich auf der Basis von Aspekten, die CO₂-Aus-

stoß, Tierwohl und Gesundheit einbeziehen, für den Wirtschaftszweig zusätzliche Chancen.

Scharfer Wettbewerb, aber auch erfolgversprechende Nischen

Die Wettbewerbsintensität im Wirtschaftszweig der Fleischereien ist hoch, was vor allem auf das sich verringernde Marktvolumen zurückgeht. Dabei kann es erfolgversprechend sein, Nischen zu nutzen, etwa im Außer-Haus-Geschäft, beim Menüservice und rund um das Catering. Dabei kommt es vor allem darauf an, effiziente Strukturen zu schaffen und die Trends im Lebensmittelsektor rasch zu erkennen und für die eigene Kundschaft umzusetzen.

Geringe Ausfallquote trotz relativ schwacher Bilanzkennziffern

Wichtige Bilanzkennziffern tendieren nach letzten Auswertungen ins Negative. Vor allem der Einbruch der Umsatzrentabilität zeigt, wie schwer es für die Unternehmen ist, am umkämpften Markt Geld zu verdienen. Gleichwohl ist das von der Sparkassen-Finanzgruppe errechnete Ausfallrisiko noch immer als gering einzustufen.

Lage offenbar etwas besser als die Stimmung

Die Branchenumfrage des Deutschen Fleischerverbandes aus dem Frühjahr 2024 zeigt, dass immerhin 45% der befragten Unternehmen ihren Umsatz zuletzt steigern konnten, ein Drittel verweist auf Umsatzrückgänge. Das stellt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung dar. Der Verband gibt in diesem Zusammenhang an, dass die wirtschaftliche Lage im Fleischerhandwerk zurzeit besser sei als die Stimmungslage in der Branche.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Einbeziehung von Tierhaltungsaspekten
Berücksichtigung von Regionalität und CO ₂ -Ausstoß
Risiken
Rückläufiger Fleischkonsum
Aktuelle Preisentwicklung

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	9
4	Branchenwettbewerb	14
4.1	Wettbewerbssituation	14
4.2	Bedeutende Unternehmen	17
5	Rahmenbedingungen	18
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	28
	 Programm der Branchenreports 2024	 30
	Impressum	31

© S-MS 610 Z144/9107.2024

